

Jedes Jubiläum ist seine besondere Feiertagsaktion wert. So dachte auch die Redaktion von „Kirmes“, als im vergangenen Jahr der 50. Geburtstag des Kirmesmagazins zu feiern war. Am Dienstag vor dem Festwochenende wurde eine außerordentliche Redaktionskonferenz auf der Horchheimer Eisenbahnbrücke anberaunt. Am späten Nachmittag trafen sich die „Kirmes“-Mitarbeiter auf dem Fußgängersteg, bewaffnet mit leeren Orangensaft-Flaschen und einigen druckfrischen Exemplaren unseres Jubiläumswerkes.

Aus Flaschen und „Kirmes“ wurde eine Jubiläumsflaschenpost in zehnfacher Ausführung, die wir den schmutzig-trüben Fluten des Rheins anvertrauen wollten – in der Hoffnung, daß diese Kirmesgrüße einen möglichst langen Weg stromabwärts nehmen würden. Besonders optimistische Spekulationen bewegten sich hin bis zur holländischen Grenze.

Um die Sache für etwaige Finder interessant zu machen, fügten wir folgende Mitteilung bei:

„Lieber Finder der Flaschenpost!
Bitte teilen Sie uns auf einer Postkarte den Fundort, das Datum und die näheren Umstände des Flaschenfundes mit. Sie erhalten von uns kostenlos eine Flasche Wein zugestellt. Mit besten Grüßen
Kirmesgesellschaft St. Maximin.“
Gegen 17.30 Uhr schickten wir die Post ab. Zehnmal klatschte es auf der Wasseroberfläche auf, dann tanzte das „Kirmes“-



Foto: K. H. Melters

Kirmes Flaschen- Post

1924-1974. Im vergangenen Jahr feierte die Kirmeszeitung ihren 50. Geburtstag. Die Redaktion

Geschwader in offener Formation rheinabwärts. Offensichtlich hatten wir die Briefträgerfunktion von Altvater Rhein doch erheblich überschätzt. Denn nach wenigen Kilometern spuckte er, der sonst mit Gleichmut tonnenweise Abfälle, Abwässer und Altöl transportiert, zwei Flaschen wieder aus, wie uns der folgende Brief des Finders,

verschickte zum Jubiläum „Kirmes-Grüße“ auf einem ausgefallenen Weg.

Herrn Theo Kraemer, bewies: „Gefunden am 4. 6. 74 am Kanuheim in Urbar.“ Und er sicherte sich noch eine zweite Flasche Wein mit der zweiten Fundmeldung: „Gefunden am 4. 6. 74, abends 19.30 Uhr, in Höhe der Insel Niederwerth. Theo Kraemer, Spezialist für das Auffinden von Flaschenpost.“

Am 20. 6. 74 trudelte dann die dritte Rückmeldung bei uns ein. Herr Udo Anschütz aus Leutesdorf schrieb mit Datum vom 18. 6. 74:

„Wir haben die von Ihnen weggeschickte Flaschenpost heute in Leutesdorf/Rhein gefunden. Die Flasche lag einen Meter vom Rhein entfernt auf einem Geröllhaufen. Das Kirmesmagazin war feucht und zerknittert. Der andere Zettel jedoch war unversehrt geblieben.“

Die anderen sieben „Postsendungen“ blieben bisher verschollen. Ehrlich gesagt: Wir sind von den postalischen Fähigkeiten des Vater Rhein ein wenig enttäuscht. Der Transport „hochwertiger“ geistiger Produkte scheint nicht seine Stärke zu sein. Aber vielleicht schwimmt noch immer irgendwo in Holland eine Orangensaftflasche mit „Kirmes“-Inhalt und wartet auf einen findigen Finder ●

H. Leichum

mitmachen ist mehr als zuschauen

machen sie mit! bei uns

SPD-horchheim emser str 119